

NutriNet-Feldtag – Regionetzwerk Sachsen-Anhalt

Zwischenfruchtanbau in Trockengebieten

Nicht nur in Trockenregionen stellt sich die Frage, wie Zwischenfrüchte (ZF) noch sinnvoll und erfolgreich angebaut werden können? Die bekannten Vorteile von ZF (Verbesserung der Bodenstruktur, Erhöhung org. Substanz im Boden, Erosionsschutz über Winter, Nährstoffversorgung der Hauptfrucht) können nicht darüber hinwegtäuschen, dass auch sie Wasser brauchen. Möglicherweise kann die ZF aber auch Wasser im Boden halten, sofern sie einmal etabliert ist.

Mehrmalige Stoppelbearbeitung vor der ZF-Aussaart ist zwar eine sinnvolle Maßnahme gegen Wurzelunkräuter, führt aber zu höherer Verdunstung aus dem Boden. Außerdem regt sie Samenunkräuter und Ausfallgetreide zum Keimen an (Pekrun et al. 2021), die dann in Konkurrenz zur ZF stehen. Eine möglichst direkte Aussaat der ZF nach dem Drusch mit geringer Bearbeitungsintensität könnte den Feuchtegehalt des Bodens erhalten und die Wasserkonkurrenz durch Ausfallgetreide verringern.

Der Stoppelbearbeitung ist die entscheidende Bewirtschaftungsmaßnahme für den Erfolg des ZF-Anbaus, aber auch für den Erfolg der folgenden Hauptkultur. Sie hat außerdem Einfluss auf den Wassergehalt der Böden im Herbst.

Mit einem im Juli 2022 angelegten Versuch soll geprüft werden, wie sich unterschiedliche Varianten in der Stoppelbearbeitung auf den Bodenwasserhaushalt und die N-Dynamik nach der Getreideernte sowie auf den Zwischenfruchtbestand und den darauffolgende Hauptfruchtertrag auswirken.

Zur Bewertung der unterschiedlichen Bearbeitungsansätze laden wir zu einem Feldtag ein.

Eckdaten

- Wann: 11.10.2022, 13:00 bis 17:00 Uhr
- Wo: Stiftsgut Hornburg, Moritz Reimer, Schlossbergstraße 31, 38315 Hornburg
- Anmeldung per E-Mail an katharina.winter@bioland.de bis zum 02.10.2022
- Die Wegbeschreibung zum Schlag Mailshorn Ost wird per E-Mail verschickt

Für die Teilnahme am Feldtag gelten die am 11. Oktober 2022 in Niedersachsen gültigen Corona-Regeln.

Gefördert durch:

Programm

- 13:00 **Vorstellung des Zwischenfruchtversuchs**
Moritz Reimer, Stiftunggut Hornburg und Katharina Winter, NutriNet-Regioberaterin
Stoppelbearbeitung nach Weizen mit unterschiedlicher Bodenbearbeitung und Aussaat einer leguminosenhaltigen Zwischenfruchtmischung
1. Strip-Till mit Horsch Focus mit direkter Aussaat
 2. Bearbeitung mit Paragrubber und direkte Aussaat
 3. 2x Bearbeitung mit Flachgrubber, 1x Paragrubber und Aussaat
 4. 2x Bearbeitung mit Flachgrubber, 1x mit Mulchsaatgrubber und Aussaat
- Der Versuch wird in 3 Düngungsvarianten durchgeführt:
- a) ohne Düngung
 - b) mit Bullenmist
 - c) mit HTK
-
- 14:00 **Vorstellung der ersten Versuchsergebnisse**
Benedikt Blaut, MLU Halle
- Erste Ergebnisse zur Bodenfeuchte
 - Erste Ergebnisse zum N_{min}-Gehalt
-
- 14:30 **Besichtigung des Feldversuchs**
Paul Schlegel, Ackerbauberater Bioland Ost
- Bewertung des Zwischenfruchtaufwuchses und der Durchwurzelung
 - Bodenansprache und Beurteilung
- Benedikt Puschmann Geriess Ingenieure GmbH*
- Bewertung des Zwischenfruchtanbaus aus Sicht des Wasserschutzes

Weitere Informationen

www.nutrinet.agrarpraxisforschung.de/

Das Projekt „Kompetenz- und Praxisforschungsnetzwerk zur Weiterentwicklung des Nährstoffmanagements im ökologischen Landbau“ wird gefördert durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages im Rahmen des Bundesprogramms ökologischer Landbau und anderer Formen nachhaltiger Landwirtschaft. Laufzeit: 2019 - 2024.

Kontakt

Katharina Winter

Geiststraße 26, 06108 Halle,

Tel.: +49 17615510500, katharina.winter@bioland.de